

Strukturdaten der Asklepios Hirschpark Klinik

| Dokumenteigenschaften | |
|-----------------------|---|
| Datenbank | D:\01_QM_Zertifizierung\01 KTQ Akut Projekte Homeoffice_2012_06_18\1400 Projekte 2014\1447 Reha Alsbach Ask Hirschpark Klinik PN 6015\Datenbank\Asklepios Hirschpark Klinik_SB_2014.sbw |
| Selbstbewertung | SB2014 |
| Katalog | KTQ ReHa 1.1 - Copyright K T Q® |
| Wichtiger Hinweis | Dieses Dokument repräsentiert den Stand von 09.02.2015 12:27. Spätere Änderungen werden in dieses Dokument nicht automatisch integriert. Änderungen an diesem Dokument werden nicht in die Datenbasis übernommen. |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| A Allgemeine Merkmale | 3 |
| A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung | 3 |
| A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche | 5 |
| A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden? | 5 |
| A-2.2 Indikationsbereiche | 5 |
| A-2.2.1 Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie) | 5 |
| A-2.2.2 Herz- und Kreislauferkrankungen | 6 |
| B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung | 8 |
| B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung | 8 |
| B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche | 11 |
| B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr | 11 |
| B-2.1.1 Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie) | 11 |
| B-2.1.2 Herz- und Kreislauferkrankungen | 11 |
| C Personalbereitstellung | 12 |
| C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung | 12 |
| C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen | 12 |
| C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt? | 13 |
| C-1.3 Wie war der Ausbildungsstand des Pflegepersonals im vergangenen Jahr? | 14 |
| C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr .. | 15 |
| C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten..... | 15 |
| C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten | 15 |
| C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten... | 15 |
| C-2 Personalbereitstellung in den Indikationsbereichen | 15 |
| C-2.1 Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie) | 15 |
| C-2.2 Herz- und Kreislauferkrankungen | 16 |
| D Ausstattung | 17 |
| D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung | 17 |
| D-2 Räumliche Ausstattung in den Indikationsbereichen | 17 |
| D-2.1 Anzahl der Betten | 17 |
| D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen..... | 17 |
| D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer | 17 |
| D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung | 18 |
| D-2.5 Besondere Räumlichkeiten | 18 |
| D-3 Ausstattung mit medizinischen Geräten in den Indikationsbereichen | 20 |
| D-3.1 Notfallausstattung | 20 |
| D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik | 20 |
| D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung | 21 |
| E Qualitätsmanagement..... | 22 |

A Allgemeine Merkmale

A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung

A-1.1 Wie lautet das Institutionskennzeichen der Rehabilitationseinrichtung?

260610714

A-1.2.1 Wie lautet der Name der Rehabilitationseinrichtung

Asklepios Hirschpark Klinik

A-1.2.2 Adresse der Rehabilitationseinrichtung

Lindenstraße 12
64665 Alsbach-Hähnlein

A-1.2.3 Telefon

06257/501-0

A-1.2.4 Fax

06257/501-201

A-1.2.5 E-Mail

info.alsbach@asklepios.com

A-1.2.6 Web-Site

<http://www.asklepios.com/alsbach>

A-1.3 Wie lautet der Name des Trägers der Rehabilitationseinrichtung?

Asklepios Klinik Alsbach GmbH

A-1.4 Wie lautet der Name des Geschäftsführers der Rehabilitationseinrichtung?

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Thomas Wilhelm

A-1.5 Wie lautet der Name des Ärztlichen Leiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

Dr. med. Dieter Kary

A-1.6 Wie lautet der Name des Verwaltungsleiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

Entfällt

A-1.7 Wie lautet der Name der Leitung des Pflegedienstes (mit Qualifikation)?

Nina Herring. Examinierte Krankenschwester, Stationsleiterin, Praxisanleiterin

A-1.8 Wie lauten die Namen weiterer Abteilungsleiter?

(z.B. Psychologischer Dienst, Physiotherapie, Ergotherapie, MTA)

Leitung Physiotherapie: Andreas Urban
Leitung Ergotherapie: Andreas Urban
Leitung Physikalische Therapie: Andreas Urban
Leitung Hauswirtschaft: Renate Schäfer
Leitung Küche: Fritz Zwingli
Leitung Verwaltung: Bernhard Ketzler
Leitung Haustechnik: Klaus Hofmann

A-1.9 Von welchen Kostenträgern ist die Rehabilitationseinrichtung anerkannt?

Zu wieviel Prozent wird die Rehabilitationseinrichtung von welchem Kostenträger belegt?

Gemischte Belegung:
GKV 70,75%
PKV 8,22%
DRV 12,41%
Sonst. 8,62%

A-1.10 Akutstationäre Behandlung

Ist die Rehabilitationseinrichtung ausschließlich zur Rehabilitation oder auch zur akutstationären Behandlung zugelassen?

Ausschließlich Rehabilitation

A-1.11 Gibt es eine Zulassung der Krankenkassen zur ambulanten Behandlung?

Bitte ankreuzen, ggf. weitere angeben

- Keine Zulassung
- physiotherapeutisch
- ergotherapeutisch

- logopädisch
- (neuro)psychologisch
- Sonstige
physikalische Therapie

A-1.12 Aus- und Weiterbildungsinstitutionen

Gibt es Aus- und Weiterbildungsinstitutionen an Ihrer Rehabilitationseinrichtung bzw. Kooperationsverträge mit Aus- und Weiterbildungsinstitutionen?

Kooperationen bestehen mit:

Staatlich anerkannte Schule für Physiotherapie in Darmstadt
Krankenpflegeschule Bildungszentrum Mathildenhöhe Darmstadt (BZG)

A-1.13 Ist die Einrichtung als Weiterbildungsstätte durch die Ärztekammern anerkannt?

Gibt es eine Weiterbildungsermächtigung für Ärzte? Wenn ja, wie lange und welche?
Orthopädie 18 Monate

A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden?

- Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)
- Herz- und Kreislauferkrankungen

A-2.2 Indikationsbereiche

A-2.2.0 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

2541

A-2.2.1 Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)

A-2.2.1.1 Betten / Plätze insgesamt

Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

- ...möglich **Anzahl**
- ...nicht möglich **147**

A-2.2.1.2 Anzahl stationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)

13

A-2.2.1.3 Anzahl stationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

2352

A-2.2.1.4 Anzahl stationärer Patienten

Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)

keine

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

wird nicht durchgeführt

A-2.2.1.6 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV)

wird nicht durchgeführt

A-2.2.1.7 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

256

A-2.2.1.8 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Sonstige

keine

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

wird nicht durchgeführt

A-2.2.2 Herz- und Kreislauferkrankungen

A-2.2.2.1 Betten / Plätze insgesamt

Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

...möglich

Anzahl

...nicht möglich

10

A-2.2.2.2 Anzahl stationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)

1

A-2.2.2.3 Anzahl stationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

175

A-2.2.2.4 Anzahl stationärer Patienten

Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)

keine

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

wird nicht durchgeführt

A-2.2.2.6 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV)

wird nicht durchgeführt

A-2.2.2.7 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

256

A-2.2.2.8 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Sonstige

keine

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

wird nicht durchgeführt

B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung

B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung

B-1.1 Welche diagnostischen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

- Digitales Röntgen, Wirbelsäulenganzaufnahmen
- Sonographie (Ultraschall Diagnostik Bewegungsorgan und Innere)
- Spirometrie (Lungenfunktionsprüfung)
- Elektrokardiogramm (EKG Herzstromkurve)
- Klinisch-chemisches Labor (z.B. Blutbild, Leberwerte, Nierenwerte)
- Exploration (Erfragung der Belastungsproblematik)
- Conbur-Test
- INR Schnelltest
- BZ-Kontrolle

B-1.2 Welche therapeutischen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

- Physiotherapie:
- Behandlung nach PNF, Brügger, Brunkow, Klein-Vogelbach
 - Cranio-sacrale Therapie
 - Dorntherapie
 - CPM, Bewegungsschiene bei künstlichen Kniegelenken
 - Kineso-Taping
 - Bewegungsstuhl nach Schulteroperationen
 - Bewegungsbäder für untere Extremität, Wirbelsäule, Schulter
 - Hilfsmittelerprobung, -überprüfung, -versorgung
 - Manuelle Therapie
 - Schlingentischtherapie
 - Gangschule
 - Mobilisationsgruppen
 - Gruppentherapie zur Verbesserung von Gleichgewicht und Koordination
 - Medizinische Trainingstherapie
 - Rückenschule
 - Wirbelsäulengymnastik
 - Entspannungstherapie
 - Kryotherapie
 - Triggerpunktbehandlung
 - Halswirbelsäulen Gymnastik
 - Alltagstraining
 - Atemtherapie
 - Hüftprothesengruppe Vollbelastung
 - Hüftprothesengruppe Teilbelastung
 - Übungsgruppe obere Extremität
 - Walking

- Ergometertraining
- Herzgruppe
- Kardiotraining mit Monitoring

Physikalische Therapie:

- manuelle Lymphdrainage
- Apparative Lymphdrainage
- Klassische Massage
- Bindegewebsmassage
- Fußreflexzonenmassage
- Atemmassage
- Heißluft
- Heiße Rolle
- Fango
- Akupunktmassage nach W. Penzel
- Elektrotherapie
- Magnetfeldtherapie
- Stoßwellentherapie
- Cryoton-Kältetherapie
- Ultraschall
- Kryotherapie
- Hand-Kies-Bad
- Inhalationen mit Sole
- Hydro-Jet (Wasserbettmassage mit Druckstrahl)
- Kompressionsversorgung
- Reizstromanalgesie
- Iontophorese
- Innervation
- Kneipp`sche Güsse
- Wechselfußbad
- Wechselarmbad
- Ansteigendes Armbad

Ergotherapie:

- Sensomotorisch-perceptive Behandlung
- Wahrnehmungsschulung
- Training der Aktivitäten des täglichen Lebens
- Handtherapie (Manuelle Therapie für die Hand)
- Gruppentherapie (Gelenkschutzunterweisung, Beschäftigungstherapie, Fußgymnastik)
- Beratungen zum Thema ergonomische Arbeitsplatzgestaltung
- Hilfsmittelerprobung, -beratung und -versorgung
- Angehörigenberatung
- Manuelle Therapie obere Extremität
- Motorisches Funktionstraining

Psychologischer Dienst:

- Gespräche zur Krankheitsverarbeitung und Situationsbewältigung
- Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung
- Beratung zur Schmerz- und Streßbewältigung

- Gedächtnisgruppe
- Work Life Balance

B-1.3 Welche sonstigen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

- Informationen über die Zuständigkeiten von Behörden und den Leistungen der Sozialversicherung
- Beratung bei der Vermittlung und Durchsetzung von sozialen und wirtschaftlichen Hilfen
- Unterstützung bei der Vorbereitung der häuslichen Versorgung und bei der Suche nach einem Pflegeheim, einer Tagespflege oder einer Kurzzeitpflege
- Kontaktherstellung zu Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen
- Beratung bei Fragen zur beruflichen Rehabilitation und Integration
- Beratung zu Fragen der Vorsorgevollmacht und der gesetzlichen Betreuung
- Informationen zum Schwerbehindertengesetz
- Angehörigenberatung

Ernährungs- und Diätberatung:

Je nach Krankheitsbild und in Abstimmung mit dem behandelnden Arzt bieten wir eine individuell zusammengestellte Ernährung an. Im Rahmen einer Ernährungsberatung mit unserer Diätassistentin können verschiedene Kostformen und spezielle Diäten ausgewählt werden.

Interdisziplinäre Hilfsmittelberatung- und Versorgung

- Hilfsmitteltraining

Umfangreiche Freizeitangebote.

- Konzerte, Filmvorführungen,
- Fachvorträge für Rehabilitanden und Angehörige
- gut ausgestattete Bibliothek
- Gesellschaftsspiele
- Bastelangebote

B-1.4 Hinweis

ggf. können Detailinformationen über die Homepage der Rehabilitationseinrichtung eingesehen werden unter:

<http://www.asklepios.com/alsbach>

B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr

B-2.1.1 Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)

B-2.1.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

| Rang | ICD-10-Nr. | Fälle absolut | in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch) |
|-------------|-------------------|----------------------|---|
| 1 | M 17.1 | 811 | Sonstige primäre Gonarthrose |
| 2 | M 16.1 | 772 | Sonstige primäre Koxarthrose |
| 3 | M 51.2 | 209 | Sonstige näher bezeichnete Bandscheibenverlagerung |
| 4 | S 72 | 175 | Schenkelhalsfraktur |
| 5 | M 48.06 | 122 | Spinal(kanal)stenose: Lumbalbereich |

B-2.1.2 Herz- und Kreislauferkrankungen

B-2.1.2 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

| Rang | ICD-10-Nr. | Fälle absolut | in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch) |
|-------------|-------------------|----------------------|---|
| 1 | I 25 | 66 | Herzkrankheiten |
| 2 | I 35 | 26 | Herzklappen |
| 3 | I 21 | 31 | Akuter Myokardinfarkt |
| 4 | I 50 | 6 | Herzinsuffizienz |
| 5 | I 34 | 6 | Mitralklappeninsuffizienz |

C Personalbereitstellung

C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung

C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen

C-1.1.1 Ärztlicher Dienst

1 VK Ärztlicher Leiter, 2 VK Oberärzte, 3,5 VK Assistenzärzte

C-1.1.2 Pflegedienst

11,83 VK

C-1.1.3 Psychologischer Dienst

1 VK

C-1.1.4 Pädagogischer Dienst

0,88 VK

C-1.1.5 Sozialdienst

0,25 VK

C-1.1.6 Physiotherapie

10 VK

C-1.1.7 Sporttherapie

1 VK

C-1.1.8 Ergotherapie

1 VK

C-1.1.9 Physikalische Therapie

(z.B. Masseur, Med. Bademeister)

4,25 VK

C-1.1.10 Arbeitstherapie

keine Vorhanden

C-1.1.11 Logopädie

keine Vorhanden

C-1.1.12 Diätischer Dienst

1,26 VK

C-1.1.13 Medizinisch-technischer Dienst

0,6 VK

C-1.1.14 Ärztl. Schreibdienst, Dokumentation

2,52 VK

C-1.1.15 Wirtschafts- und Versorgungsdienst

14,55 VK

C-1.1.16 Technischer Dienst

4 VK

C-1.1.17 Verwaltungsdienst

7,86 VK

z.B. Musiktherapie

Klinisches Hauspersonal 7,5 VK

Kreativwerkstatt 0,5 VK

C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?

| Berufsgruppe | Weiterbildung | Anzahl |
|---------------------|--|---------------|
| Krankenschwester | Stationsleitung | 2 |
| Krankenschwester | Wundexperte | 1 |
| Krankenschwester | Intensivpflege und OP | 1 |
| Krankenschwester | Röntgen | 1 |
| Krankenschwester | Praxisanleitung / Lehrer für Pflegeberufe | 2 |
| Physiotherapeuten | Sport-/Gymnastiklehrer | 2 |
| Physiotherapeuten | Manuelle Therapie | 6 |

Strukturdaten NEXUS QM GmbH

| | | |
|----------------------------|--|----|
| Physiotherapeuten | KG-Geräte | 6 |
| Physiotherapeuten | Dorntherapie | 6 |
| Physiotherapeuten | Fussreflexzonenmassage | 9 |
| Physiotherapeuten | Nordic Working Instructur | 4 |
| Physiotherapeuten | Mobilisierende Gelenkdrainage | 2 |
| Physiotherapeuten | Kinesio-Taping | 4 |
| Physiotherapeuten | Rückenschule | 4 |
| Physiotherapeuten | Cranio-Sacrale-Therapie | 5 |
| Physiotherapeuten | Triggerpoint | 6 |
| Physiotherapeuten | Physikalische Behandlung nach Finger-/Schulterendoprotetik | 2 |
| Physiotherapeuten | Breuss--Massage | 2 |
| Physiotherapeuten | Physio-Power | 2 |
| Physiotherapeuten | PNF | 1 |
| Physiotherapeuten/Masseure | Manuelle Lymphdrainage | 16 |
| Ergotherapeut | Schultergelenk manuelle Therapie, Rückenschule | 1 |
| Ärztlicher Dienst | Physikalische Therapie | 1 |
| Ärztlicher Dienst | Sozialmedizin | 1 |
| Ärztlicher Dienst | Chirotherapie | 2 |
| Ärztlicher Dienst | Orthopädische Chirurgie | 1 |
| Ärztlicher Dienst | Sportmedizin | 2 |
| Ärztlicher Dienst | Ökotrophologe | 2 |
| Ärztlicher Dienst | Strahlenschutz | 6 |
| Psychologie | Feldenkreis | 1 |
| Psychologie | Fahreignung aus neuropsychologischer Sicht | 1 |
| Psychologie | Progressive Muskelentspannung | 2 |
| Psychologie | Autogenes Training | 2 |
| Psychologie | Psychologische Schmerztherapie DGSS | 1 |

C-1.3 Wie war der Ausbildungsstand des Pflegepersonals im vergangenen Jahr?

C-1.3.1 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine dreijährige Ausbildung verfügen

85%

C-1.3.2 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine zweijährige Ausbildung verfügen

10%

C-1.3.3 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine einjährige Ausbildung verfügen

0%

C-1.3.4 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über keine Ausbildung verfügen

5%

C-1.3.5 Prozentualer Anteil der fachweitergebildeten Pflegekräfte

45%

C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr

57%

C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der Diplom-Psychologen)

50%

C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der Mitarbeiter der entsprechenden Abteilung)

85,7%

C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der in Frage kommenden Grundberufe)

0%

C-2 Personalbereitstellung in den Indikationsbereichen

C-2.1 Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)

C-2.1.1 Gesamtzahl der Ärzte

6

C-2.1.2 Ärztliche Leitung

ja nein

C-2.1.3 Anzahl der Fachärzte

3

C-2.1.4 Anzahl der Ärzte mit Teilgebiet

0

C-2.1.5 Anzahl der Ärzte mit Zusatzbezeichnung

2

C-2.1.6 Liegt eine Weiterbildungsbefugnis bezogen auf den Indikationsbereich vor?

ja nein

C-2.2 Herz- und Kreislauferkrankungen

C-2.2.1 Gesamtzahl der Ärzte

1

C-2.2.2 Ärztliche Leitung

ja nein

C-2.2.3 Anzahl der Fachärzte

1

C-2.2.4 Anzahl der Ärzte mit Teilgebiet

0

C-2.2.5 Anzahl der Ärzte mit Zusatzbezeichnung

0

C-2.2.6 Liegt eine Weiterbildungsbefugnis bezogen auf den Indikationsbereich vor?

ja nein

D Ausstattung

D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung

D-1.1 Welche weiteren diagnostischen/therapeutischen Möglichkeiten stehen der Rehabilitationseinrichtung in der Umgebung zur Verfügung?

Kreiskrankenhaus Bergstraße Heppenheim, Magnet-Resonanz-Tomographie, 15 km
Radiologie Darmstadt, Magnet-Resonanz-Tomographie, 17 km
Wehrenfennig Darmstadt, Laboruntersuchung, 17 km

D-2 Räumliche Ausstattung in den Indikationsbereichen

D-2.1 Anzahl der Betten

D-2.1.1 Anzahl der Betten in der gesamten Rehabilitationseinrichtung

157

D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen

D-2.2.1 Gibt es Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen in der Rehabilitationseinrichtung?

ja nein

D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer

D-2.3.1 Gibt es behindertengerechte/barrierefreie Zimmer in der Rehabilitationseinrichtung?

Ja **Wie viele?**
 Nein 157

D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung

D-2.4.1 Anzahl der Einbettzimmer mit:

| | Waschgelegenheit und WC | Dusche und WC |
|----------------------------|--------------------------------|----------------------|
| mit TV und Telefon | 0 | 157 |
| ohne TV und Telefon | 0 | 0 |
| mit TV ohne Telefon | 0 | 0 |
| ohne TV mit Telefon | 0 | 0 |

D-2.4.2 Anzahl der Zweibettzimmer mit:

| | Waschgelegenheit und WC | Dusche und WC |
|----------------------------|--------------------------------|----------------------|
| mit TV und Telefon | 0 | 0 |
| ohne TV und Telefon | 0 | 0 |
| mit TV ohne Telefon | 0 | 0 |
| ohne TV mit Telefon | 0 | 0 |

D-2.4.1 Anzahl der Dreibettzimmer mit:

| | Waschgelegenheit und WC | Dusche und WC |
|----------------------------|--------------------------------|----------------------|
| mit TV und Telefon | 0 | 0 |
| ohne TV und Telefon | 0 | 0 |
| mit TV ohne Telefon | 0 | 0 |
| ohne TV mit Telefon | 0 | 0 |

D-2.4.4 Anzahl der Mehrbettzimmer mit:

| | Waschgelegenheit und WC | Dusche und WC |
|----------------------------|--------------------------------|----------------------|
| mit TV und Telefon | 0 | 0 |
| ohne TV und Telefon | 0 | 0 |
| mit TV ohne Telefon | 0 | 0 |
| ohne TV mit Telefon | 0 | 0 |

D-2.5 Besondere Räumlichkeiten

D-2.5.1 Sport/Gymnastikhalle

- Ja (mit Angabe der m²)
 Nein 77,3

D-2.5.2 Bewegungsbad

- Ja (mit Angabe der m²)

Ja Nein 96

D-2.5.1 Schwimmbad

Ja
 Nein

D-2.5.4 Sauna

Ja Nein

D-2.5.5 Vortragsraum

Ja Nein

D-2.5.6 Seminarraum

Ja Nein

D-2.5.7 Entspannungsraum

Ja Nein

D-2.5.8 Lehrküche

Ja Nein

D-2.5.9 Sport-Außengelände

Ja Nein

D-2.5.10 Med. Trainingstherapie

Ja Nein

D-2.5.11 Kapelle

Ja Nein

D-2.5.12 Cafeteria

Ja Nein

D-2.5.13 Freizeitraum

Ja Nein

D-2.5.14 Notfallzimmer

Ja Nein

(Klartext)

Gangschule für das Alltagstraining

D-3 Ausstattung mit medizinischen Geräten in den Indikationsbereichen

D-3.1 Notfalleinrichtung

D-3.1.1 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Notfallkoffer verfügbar?

Ja Nein

D-3.1.2 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Defibrillator verfügbar?

Ja Nein

D-3.1.3 Hält die Rehabilitationseinrichtung einen Notfallraum/Notfalleinheit (Notfallbetten) vor?

Ja Nein

D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik

- Nicht zutreffend
 - Röntgen
 - Sonographie
 - Labor
 - Belastungs-EKG
 - Endoskopie
 - Lungenfunktion
 - Sonstige
- Internistische Ultraschall-Diagnostik
EKG
Langzeit EKG
Langzeit Blutdruck
Orthopädische US-Diagnostik

D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung

(Klartext)

Integrierte orthopädische Facharztpraxis

E Qualitätsmanagement

E-1.1 Gibt es einen Qualitätsmanagementbeauftragten in der Rehabilitationseinrichtung?

- Ja Nein

E-1.2 Wird ein internes Qualitätsmanagementsystem angewandt?

- Ja **Welches?**
 Nein

Grundlage unseres Qualitätsmanagementsystems bildet das Asklepios Modell für integriertes Qualitätsmanagement, welches den kontinuierlichen Verbesserungsprozess abbildet. Die Umsetzung dieses Modells erfolgt anhand interner und externer Qualitätssicherungsmaßnahmen wie interne und externe Audits, Rehabilitandenbefragung, Einweiserbefragung, Mitarbeiterbefragung, Kennzahlenkatalog, Teilnahme am QS-Reha-Verfahren der Gesetzlichen Krankenversicherungen. Durch die Etablierung eines EDV-gestützten Dokumentenmanagements hat jeder Mitarbeiter jederzeit Zugriff auf jegliche Verfahrensanweisung, Dokumente und Formulare.

Zur Umsetzung von Qualitätszielen und -maßnahmen werden Qualitätszirkel und Arbeitsgruppen durchgeführt.

E-1.3 Wurde die Einrichtung bereits extern zertifiziert?

- Ja **Nach welchem Verfahren / mit welcher Auszeichnung?**
 Nein

QS-Reha, bestanden.

E-1.4 Existieren Kooperationen mit anderen Einrichtungen?

- Ja **Welche?**
 Nein

Integrierte Versorgungsverträge mit:
- Elisabethenstift Darmstadt
- Kreiskrankenhaus Jugenheim
- Asklepios Klinik Langen-Seligenstadt
- Asklepios Paulinen Klinik, Wiesbaden
- Kreiskrankenhaus Erbach

Personelle Kooperationen mit:
- Asklepios Neurologische Klinik, Falkenstein
- Asklepios Schlossberg Klinik, Bad König
- Asklepios Paulinen Klinik, Wiesbaden